

Berlin, 23.01.2025

## Pressemitteilung der Grünen Fraktion Neukölln

# Postkoloniale Aufarbeitung des Völkermords an den Herero und Nama – "Völkermörderstein" soll an einen neuen Ort

(BVV Drucksache 1609/XXI)

Vor zwei Jahren setzen die Neuköllner Fraktion von Grünen und SPD einen neuen Impuls in der Diskussion um den sog. "Hererostein", einem Gedenkstein auf dem Garnisonfriedhof Columbiadamm für die zwischen 1904 und 1908 am Völkermord an den Herero und Nama beteiligten deutschen Schutztruppensoldaten. In der Folge organisierte das Museum Neukölln die Ausstellung "Buried Memories". Jetzt beschloss die BVV mit den Stimmen von Grünen, SPD und Linken einen Folgeantrag: Der Stein soll nun vom Friedhof entfernt und museal aufgearbeitet werden. Vor Ort soll weiterhin an den Völkermord an den Herero und Nama sowie an die jahrelangen Auseinandersetzungen um die richtige Art des Gedenkens in Neukölln Raum gegeben werden.

*"Der sogenannte Hererostein ist kein Hererostein – er verherrlicht die Täter eines Völkermordes und gehört deshalb nicht mehr in den öffentlichen Raum. Mit einer Überstellung ins Museum setzen wir ein eindeutiges Zeichen für eine postkoloniale Gedenkkultur. Gleichzeitig wollen Geschichte nicht tilgen – in einem Museum, zum Beispiel der Zitadelle Spandau, kann eine deutlich bessere Auseinandersetzung mit unserem kolonialen Erbe stattfinden. An dem bisherigen Standort könnte eine Informationsstele errichtet werden, die an die jahrelange Auseinandersetzung mit der richtigen Art des Gedenkens erinnert."*

Tjado Stemmermann, Antragsteller und stellvertretender Vorsitzender der Grünen Fraktion Neukölln

Quelle: <https://bgwqx.r.sp1-brevo.net/mk/mr/sh/1f8JAEjGcfF85qh84bX3XpviSs/9Cv7u7zyptQy>